

Wie der Imam zur Gemeinschaft kam

Islamische Gemeinden (4) – Bosnisch Islamische Gemeinschaft Basel an der Gempenstrasse

JÜRGEN ENDRES*

Der Imam der Bosnisch Islamischen Gemeinschaft Basel lehrt die Kinder den Koran und waltet als moralische Instanz der rund 180-köpfigen Glaubensgemeinde.

Es gibt einfachere Gesprächsbedingungen. Mujo Mujić lauscht konzentriert den auf Deutsch gestellten Fragen, wartet auf die Übersetzung, antwortet geduldig in seiner Muttersprache Bosnisch und sein Sohn übersetzt die Antworten ins Schweizerdeutsche. Eben hat Mujić mit seiner Kopfbedeckung das Zeichen seines Amtes abgelegt, davor hat er mit seiner Gemeinde das Freitagsgebet verrichtet und von der Kanzel die Freitagspredigt gehalten. Auf Bosnisch allerdings und nicht wie der Prophet auf Arabisch.

KRIEGSFLÜCHTLINGE. Mujo Mujić ist der Imam der Bosnisch Islamischen Gemeinschaft Basel, die mittlerweile seit etwa sieben Jahren ihr Domizil in der Gempenstrasse unweit des Bahnhofs SBB hat. Wie bei den meisten anderen Moscheen in Basel ist auch hier von aussen nicht zu erkennen, dass in dem Gebäude ein muslimischer Gebetsraum untergebracht ist. Keine Kuppel, kein riesiger Schriftzug an der Hauswand. Lediglich ein kleines, mit «Islamische Gemeinschaft» beschriftetes Klingelschild am Eingang des Mehrfamilienhauses weist darauf hin. Der Islam hat in Basel eine unscheinbare Erscheinungsform angenommen.

Der grosse Raum, in dem die Bosnisch Islamische Gemeinschaft zum Gebet zusammenkommt, ist eher pragmatisch und karg eingerichtet. Neonröhren tauchen den Raum in nüchternes Licht, an der Decke laufen unverkleidet Leitungen und Rohre entlang. Der Architekt hatte bei der Planung zweifellos eine andere Nutzung vor Augen. Ein paar Stellwände, eine kleine Kanzel, die in Richtung Mekka weisende Gebetsnische und ein grosser Gebetsteppich trennen den eigentlichen Gebetsraum vom Eingangsbereich, der den Moscheebesuchern zugleich als Gemeinschaftsraum dient. An den weissen Wänden des Gebetsraumes hängen Poster der grossen Moscheen in Medina und Mekka und arabisch-islamische Kalligrafien. Im Eingangsbereich ein Bild der Brücke von Mostar, Mahmal des Krieges und Symbol des Wiederaufbaus zugleich.

Seit 1995 gibt es die Bosnisch Islamische Gemeinschaft, die aus dem 1993 meist von bosnischen Kriegsflüchtlings-

gegründeten Bosnischen Kulturzentrum hervorging. Und seit ihrer Gründung hat die Gemeinschaft eine kleine Odyssee hinter sich gebracht. Erst Aeschenplatz, dann Voltaplatz, bis sie im November des Jahres 1999 in die heutigen Räume in der Gempenstrasse 60 zog. Die Umzüge waren unter anderem auch deswegen notwendig, weil viele ehemalige Mitglieder im Laufe der Nachkriegsjahre nach Bosnien zurückgekehrt sind, die Mitgliederzahl also rückläufig ist. Heute hat der Verein etwa 180 Mitglieder, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Miete für den Gebetsraum und den Lohn ihres Imams Mujić finanzieren, der derzeit eine Drittelstelle hat.

GEMEINSCHAFT. Mujić selbst lebt seit 1991 in der Schweiz, hat vor Jahren in Sarajevo ein Dolmetscherdiplom für die Sprachen Arabisch und Türkisch erworben, danach in Pristina Orientalistik studiert und blickt zudem auf eine jahrelange Tätigkeit als Imam in Bosnien zurück. Bevor er in die Schweiz kam, war er Übersetzer für ein kroatisches Bauunternehmen in Libyen, in der Schweiz dann erst einmal Hilfsarbeiter auf dem Bau. Nach Jahren auf dem Bau bekam Mujić dann im Jahr 1995 das Angebot, als Imam in der Bosnischen Moschee in Basel zu arbeiten. «Eine Gemeinschaft ohne Imam traf», wie Mujićs Sohn übersetzt, «auf einen Imam ohne Gemeinschaft.»

Als Imam ist Mujić vor allen Dingen Vorbeter in der Moschee sowie Islam- und Koranlehrer. Zur Zeit besuchen etwa acht bis zehn Kinder und Jugendliche Mujićs Koranunterricht und lernen dort von ihm, den Koran in der arabischen Sprache zu lesen. Der allgemeine Islamunterricht, den Mujić zudem einmal in der Woche in der Moschee gibt, wird von etwa 50 Kindern und Jugendlichen besucht. Darüber hinaus ist der bosnische Imam auch eine Art von moralischer Instanz in der Gemeinschaft und es gehört zu seinen Aufgaben, Fragen rund um den Islam und die richtige islamische Praxis zu beantworten. Wenn er selbst religiöse Fragen hat oder sich seiner Antworten unsicher ist, muss er sich nach Sarajevo wenden, das Zentrum des bosnisch-muslimischen Glaubens.

Mujić berichtet von all dem mit grosser Selbstverständlichkeit. Und er erzählt von der Normalität interreligiösen Zusammenlebens auf engstem Raum, wie er sie erlebt hat: in einem Stadtviertel in Sarajevo, wo es im Umkreis von 500 Metern



Von Bosnien an die Gempenstrasse. In diesem nüchternen Neubau treffen sich vor allem Kriegsflüchtlinge aus dem Balkan zum regelmässigen Gebet. Fotos Jürgen Endres

STECKBRIEF



Erfahrener Imam. Mujo Mujić ist Vorbeter und Lehrer der Bosnisch Islamischen Gemeinschaft.

Name	Bosnisch Islamische Gemeinschaft, Gempenstrasse 60, 4053 Basel; Telefon 061 361 10 06
Präsident	Suvad Merdanovic
Imam	Mujo Mujić
Islam	sunnitischer Islam
Sprache	Bosnisch
Öffnungszeiten	Freitag 12.00–13.30 Uhr, Samstag ab 17.00 Uhr, Sonntag ab 12.00 Uhr
Organisationsform	Verein
Publikum	vorwiegend bosnische sunnitische Muslime

eine Synagoge, eine orthodoxe Kirche, eine katholische Kirche und eine Moschee gibt. «Wir sind», so übersetzt der Sohn des Imams, «das Zusammenleben mit anderen Religionen und Kulturen gewöhnt.» Es klingt wie ein Wunsch für die Zukunft.

* Jürgen Endres ist Islam- und Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Konfliktforschung und freier Journalist

Bereits erschienen: Islamische König Faysal Stiftung (baz von vorgestern); Merkez Kleinbasel Gebetsraum (baz von gestern).

nachrichten

Kinderbüro sucht kleine Reporter

WORKSHOP. Zum 10-Jahr-Jubiläum der Ratifizierung der UNO-Kinderrechtskonvention durch die Schweiz, bietet das Kinderbüro Basel eine Werkstatt für Kinderreporter an. Um den Kindern eine Stimme zu verschaffen und ihnen kindergerechte Informationsplattformen anzubieten, verfassen die Kinder Texte zur Umsetzung der Kinderrechte in ihrem Alltag. Die Texte werden in einem zweitägigen Workshop geschrieben und erscheinen auf einer speziellen Site des Kinderbüros Basel. Teilnehmen am Kurs, der vom 21. bis 23. Februar stattfindet, können Kinder von 10 bis 14 Jahren. Anmeldung unter Tel. 061 263 33 55 oder info@kinderbuero-basel.ch

Regio Praise Night

EVANGELISCHE ALLIANZ. Vom 7. bis 14. Januar treffen sich Christen aus Landes- und Freikirchen auch in Basel zum gemeinsamen Gebet. Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Das Programm beginnt in Basel mit der Regio Praise Night am Samstag im Konferenzzentrum auf St. Chrischona. Am Sonntag folgen die Eröffnungsgottesdienste in den Quartieren. > www.ea-bs.ch

gebildet

Neue Doktoren

PROMOVIERT. Aufgrund der abgelegten Prüfung und der Ablieferung der gedruckten Dissertation an die Universitätsbibliothek wurden die folgenden Damen und Herren an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel im Jahr 2006 zu Doktoren der Staatswissenschaften promoviert:

Mareike Grit Ahlers; Guido Barsuglia; Alessandro Bee; Markus Johannes Gratwohl; Marcel Hänni; Stephanie Elisabeth Kaudela-Baum; Markus Johannes Müller; Manuel Plattner; Yvonne Seiler; Oliver Serfling; Stephan Suter; Mirjam Eva Schiffer; Dirk Steffen; Nadine Wachter; Charlotte Werthemann; Patrick Wirz.

> www.wz.unibas.ch

weihnachts-preisrätsel – die lösung



Christoph A. Bieri (links), Direktionsmitglied, übergibt unserem Gewinner Jörg Tschudin die von der Migrosbank gestifteten fünf Goldvreneli. Foto Nicole Pont

Weihnachtsrätsel: Die Gewinnerinnen und Gewinner

Insgesamt 2919 Lösungen sind bei uns eingegangen. Folgende glückliche Gewinnerinnen und Gewinner sind durch das Los ermittelt worden.

Die von der **Migrosbank Basel** gestifteten Hauptpreise:

- 1. Preis:** 5 Goldvreneli, nominal Fr. 20.–, Wert ca. **Fr. 700.–**
Jörg Tschudin, Bottmingen.
- 2. Preis:** 4 Goldvreneli, nominal Fr. 20.–, Wert ca. **Fr. 560.–**
Bea von Arx, Basel.
- 3. Preis:** 3 Goldvreneli, nominal Fr. 20.–, Wert ca. **Fr. 420.–**
Niggi Wunderle, Riehen.
- 4. Preis:** 2 Goldvreneli, nominal Fr. 20.–, Wert ca. **Fr. 280.–**
Rosmarie Brack, Basel.
- 5. Preis:** 1 Goldvreneli, nominal Fr. 20.–, Wert ca. **Fr. 140.–**
Astrid Bachmann, Schönenbuch.

6.–25. Preis: Büchergutscheine im Wert von Fr. 20.– gehen an:

Hans Grossmann, Hölstein; Marcello Stalder, Münchenstein; Heidi Waespi, Basel; Doris Sandmann, Arlesheim; Edi Meier, Basel; Regula Schmutz, Füllinsdorf; Madeleine Lerch, Basel; Xaver Werner, Oberwil; Christa Plüss-Lenzin, Basel; Ferdi Lachenmeier, Basel; Alida Monka, Bottmingen; Ruedi Meier, Liestal; Kevin Horstmann, Basel; V. Ehrsam-Wiener, Basel; Erich Stober-Ganzmann, Birsfelden; Anton A. Schudel, Bremgarten; Hedy Bühlmann, Arlesheim; Rosemary Huber, Thuisis; Otto Rüedi, Riehen, und Walter Grosche, Riehen.

Waagrecht

Taoismus, Weihnachtskonfekt, Eignung, orientieren, ET, BKA, Re, Leist, ratsam, Regung, tes, Engtal, NB, O, bec, Puebla, ITI, Gambe, Charta, Marge, klar, Xerxes, Usteri, der, TNT, C, Trab, Hekto, shoe, Sturm, Krippe, ideal, Rathaus, Stephans-tag, is, Aar, EU, Seraph, Beweisaufnahme, Fm, Star, pleo, genau, Bretonen, DC, Slowakische Republik, Anwalt, Ehe, Nonne, E

Senkrecht

Weihrauch, Scharia, LNN, ade, Akt, Enid, Iwanowo, burlesk, Perser, WAN, Knuesel, Tar, Topas, ALN, Antananarivo, el, Aspekte, Cg, Saal, Truebsee, Autokrat, Forch, Israeli, Epen, eher, Huarte, Stoerung, or, Tannenbaum, Mine, oft, M, Axenstrasse, viel, Oberer, Huette, Gnu, Skeet, GR, Tor, Harfe, Umtrieb, extrem, Aga, Essenz, Ena, Au, Pfadi, Sent, Christbaumschmuck

DER SPRUCH LAUTET: DIE ENGEL SIE HABEN GESUNGEN DA KAMEN DIE HIRTEN GESPRUNGEN



Schwarze Kutsche und weisser Reis

MINUS HOCHZEIT. Gestern haben sich der baz-Kolumnist -minu und Christoph Holzach offiziell als Paar registrieren lassen. «Seine Kreditkarte gehört jetzt mir», scherzte -minu kurz nach der «Trauung». «Ab jetzt leben wir offiziell in eingetragener Partnerschaft. Ein Paar sind wir aber schon seit 38 Jahren». -minu hat den eheähnlichen Vertrag mit seinem bürgerlichen Namen Hanspeter Hammel unterschrieben.

«Obwohl ich zuerst zum Strich für -minu angesetzt habe.» Wars die Nervosität? «Nein, ich war überhaupt nicht nervös», sagte -minu. «-minu war sehr nervös», erzählte Hölzli. Ende nächster Woche gehts in die Ferien. -minu: «Unsere Flitterwochen gestalten wir unserem Alter gemäss – wir gehen zusammen kuren.» -minu und Hölzli sind in Basel das sechste Paar in eingetragener Partnerschaft. KEN Foto Nicole Pont